



Übersicht

01

**DATEN
2024**

02

**SEKTOREN &
TERRITORIEN**

03

SCHWERPUNKT

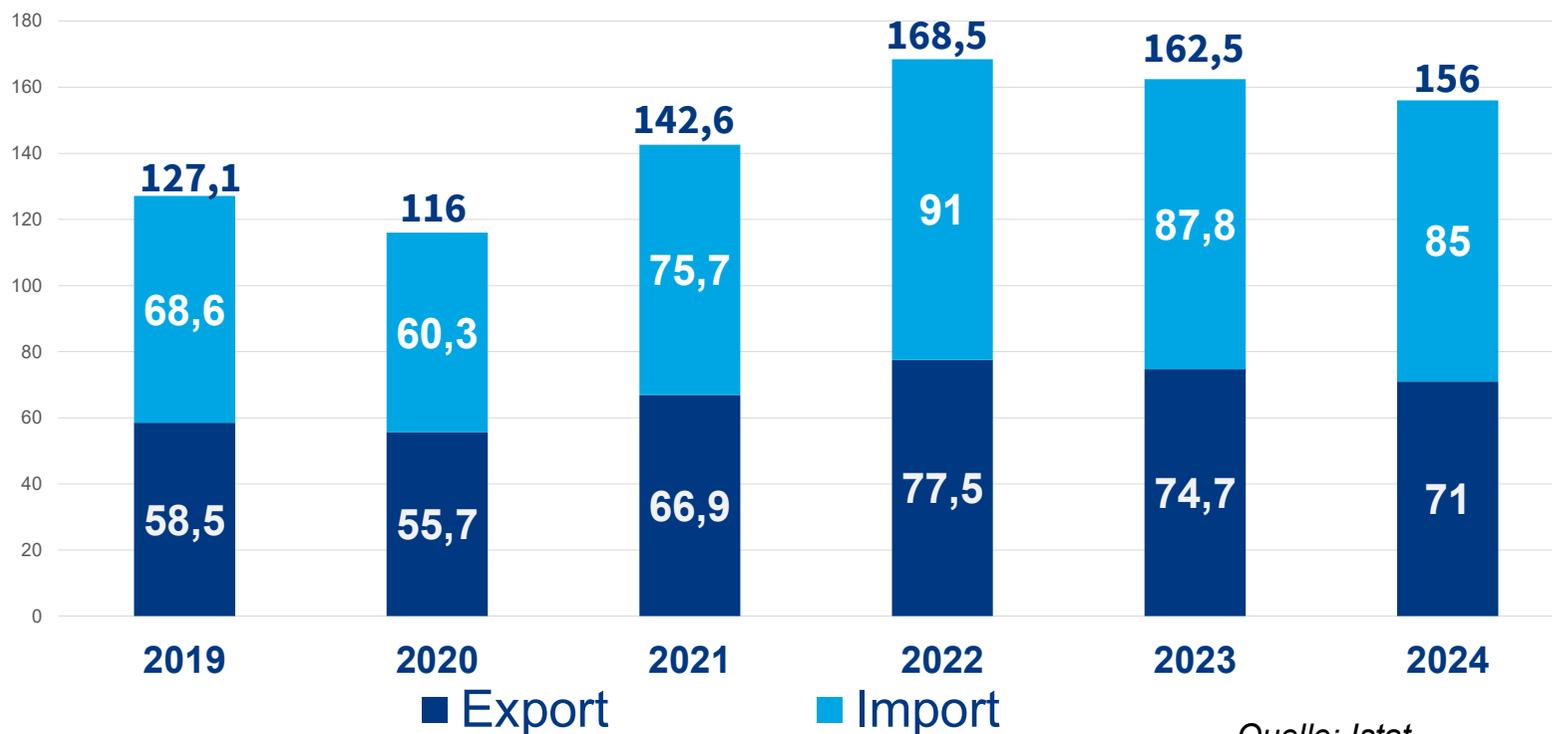
04

SCHLUSSFOLGE

01 – Gesamtdaten 2024

Deutsch-italienischer Wirtschaftsaustausch 2024: Neue Schrumpfung, anhaltender Exportrückgang

Rückgang um 4 %, aber weiterhin hohe Werte



Quelle: Istat

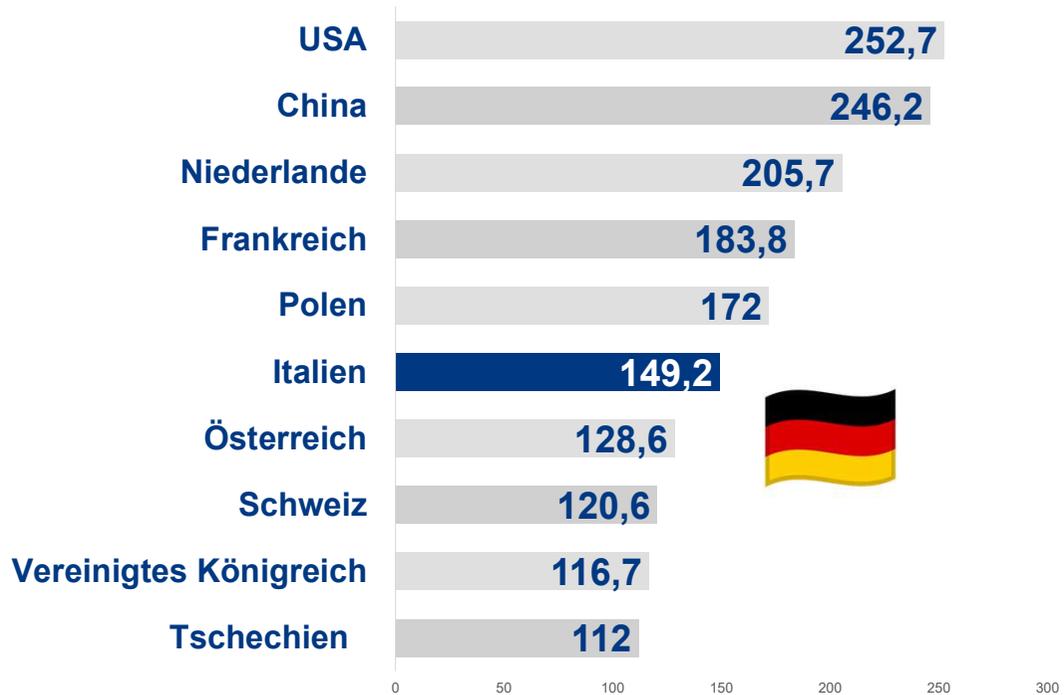
Im Jahr 2024 hatte der deutsch-italienische Wirtschaftsaustausch einen Wert von **156 Milliarden Euro**.

Dies ist ein **Rückgang von 4 %** gegenüber dem Vorjahr.

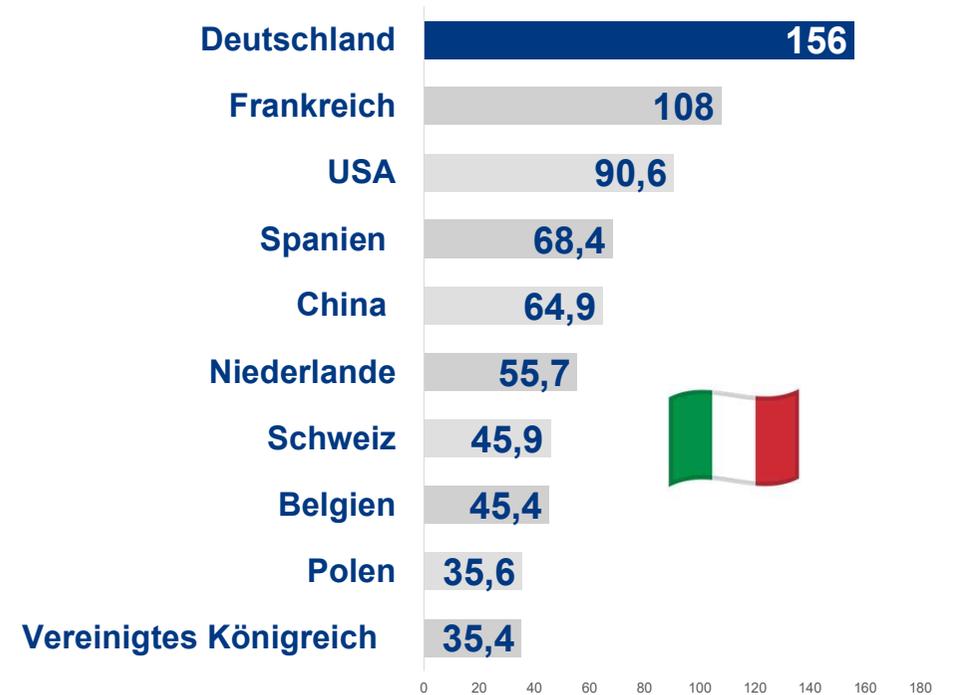
Er bleibt jedoch auf dem historisch höchsten Niveau, das nach der Pandemie erreicht wurde, und das Ergebnis von 2024 ist **das dritthöchste überhaupt**.

Rangliste des Handels (in Mrd. €)

Berlin bleibt erster Partner, Italien sechster



Quelle: Destatis



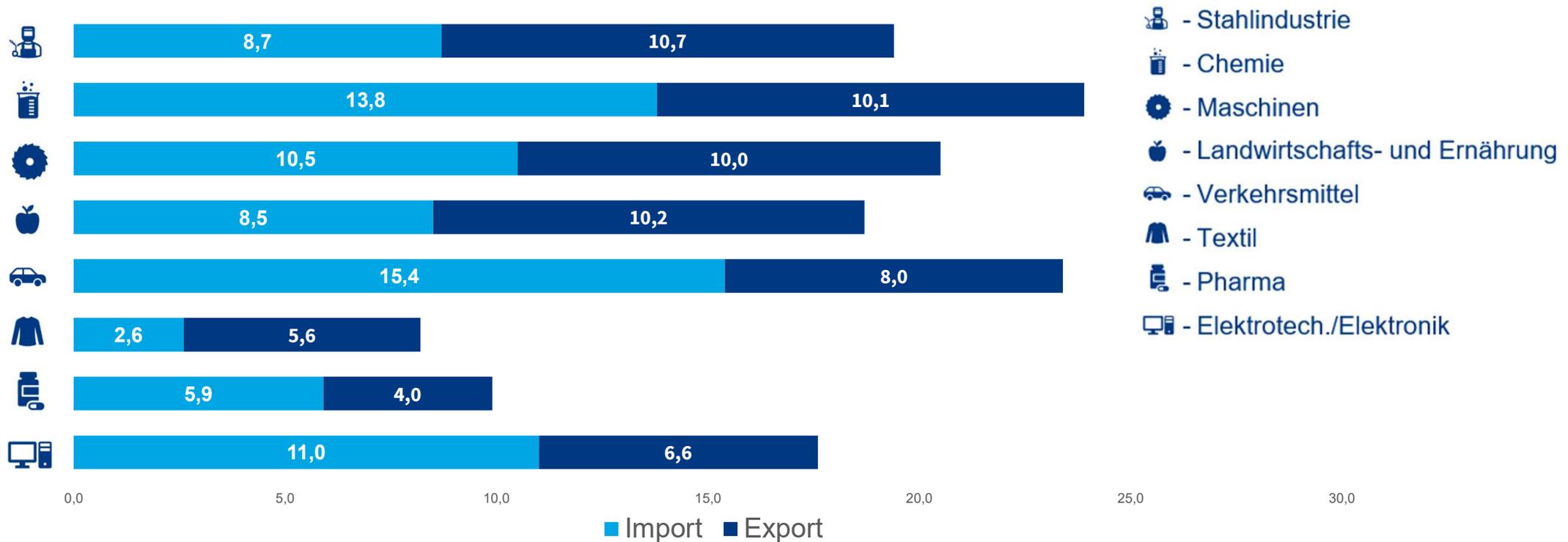
Quelle: Istat

02 – Sektoren und Territorien



Deutsch-italienischer Wirtschaftsaustausch

Wichtigste Sektoren (in Mrd. €)

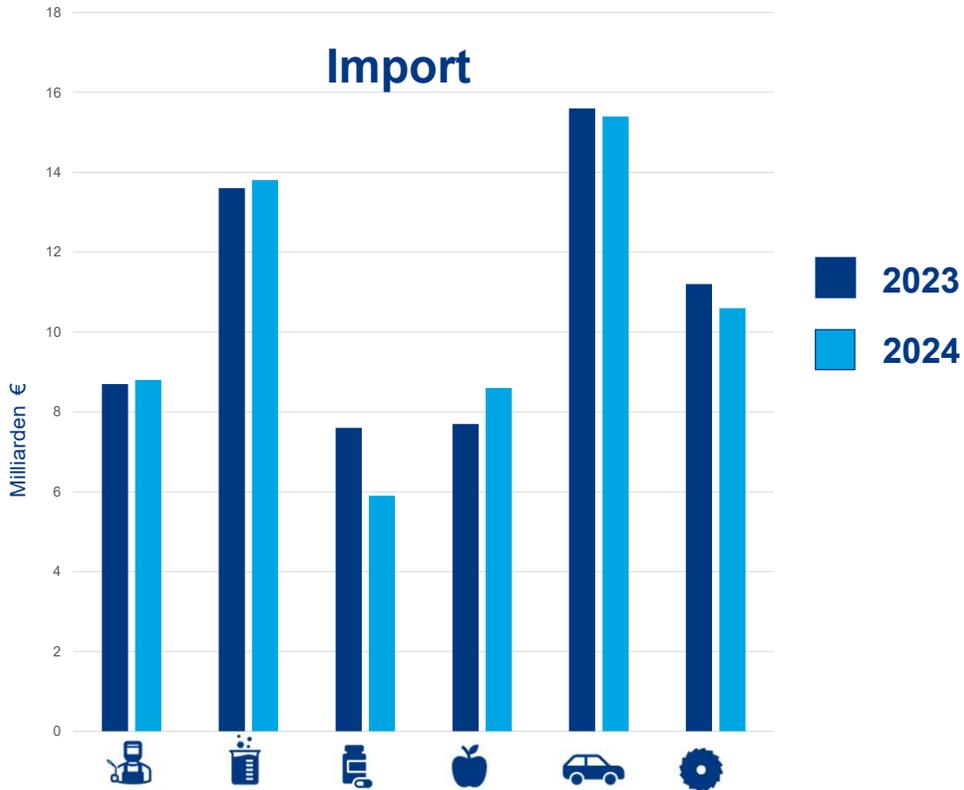


Quelle: Istat

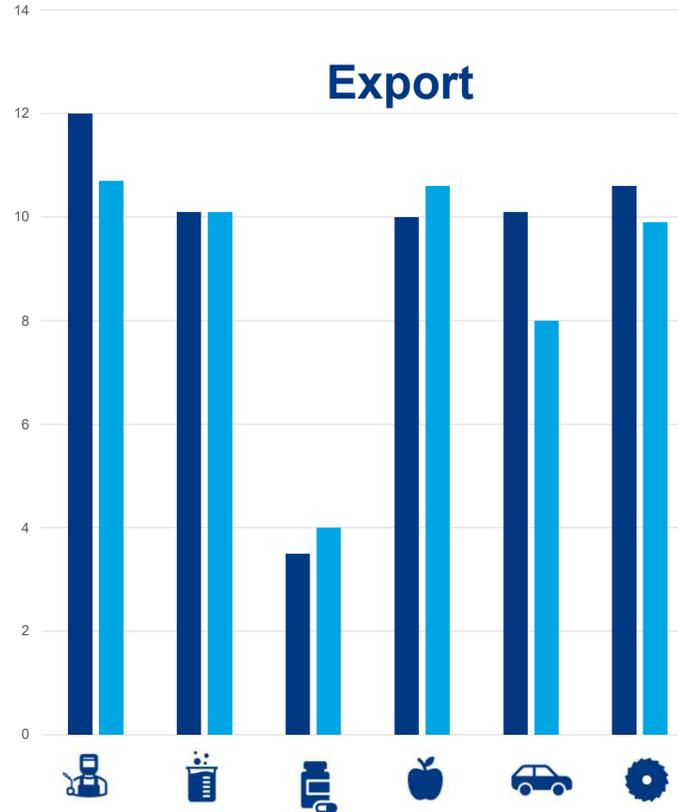
Deutsch-italienischer Wirtschaftsaustausch

Veränderungen in den Sektoren

Import



Export



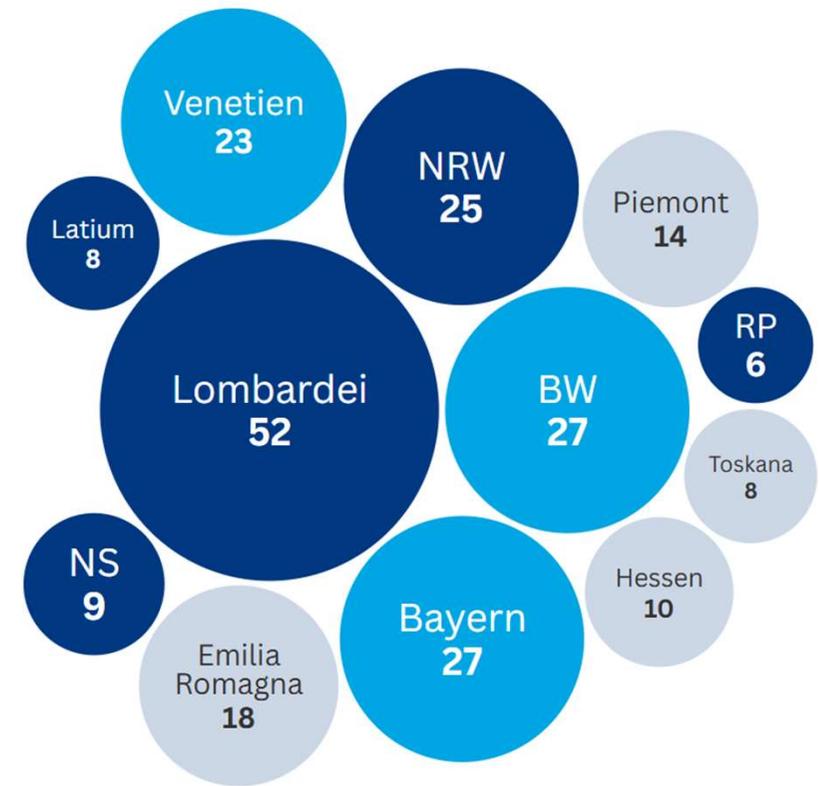
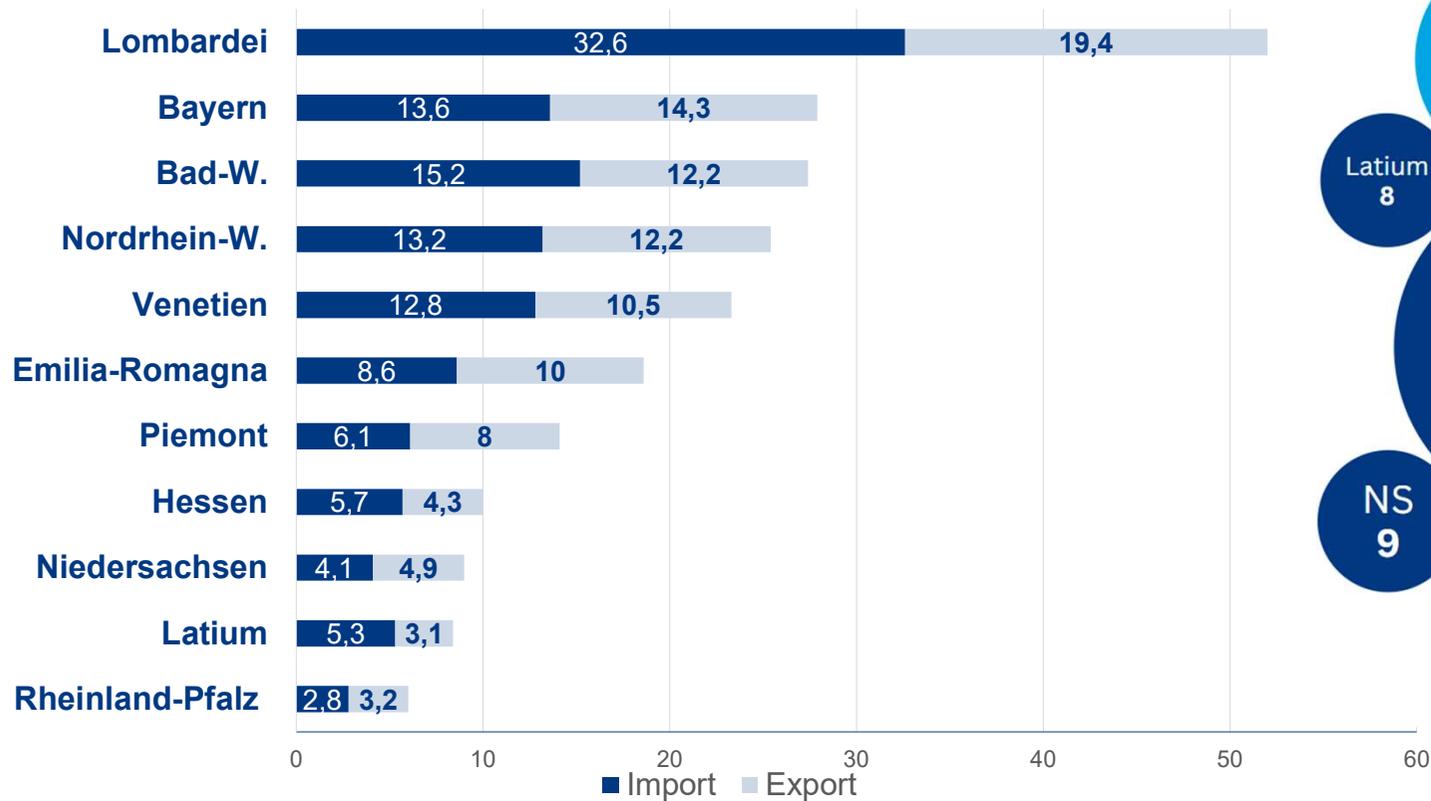
Gesamte prozentuale Veränderungen in den Sektoren 2023-2024

-  - 6%
-  + 1%
-  - 10%
-  + 9%
-  - 9%
-  - 6%

Quelle: Istat

Regionen und Länder

Wichtigsten Territorien (in Mrd. €)



Quelle: Istat

Deutsch-italienischer Wirtschaftsaustausch

Regionen und Handelsbilanz

Die einzelnen Regionen tragen sehr unterschiedlich zur Handelsbilanz bei. Im Allgemeinen sind die Regionen, für die der Agrar- und Ernährungssektor von zentraler Bedeutung ist, eher Nettoexporteure.

Die Region mit den höchsten Einfuhren ist die Lombardei (-13 Mrd. Euro Handelsbilanz), die Region mit den höchsten Ausfuhren ist die Toskana (+2 Mrd.).

Je **dunkler** die Gebiete in der Grafik rechts sind, desto mehr wird exportiert, während **hellere** Abstufungen einer größeren Importneigung entsprechen.



03 – Thematische Schwerpunkte

Anzeichen einer Erholung bis 2025?

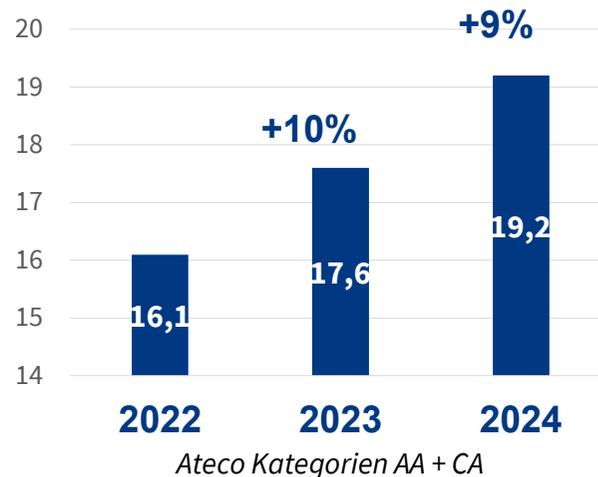
Chemischen Grundstoffen

Das Jahr 2024 schloss mit einem leichten Anstieg des bilateralen Handels mit **chemischen Grundstoffen: 23,95 vs. 23,77 Mrd.** Wachstum von **insgesamt 0,76%**, mit **+0,61%** bei Chemikalien und chemischen Erzeugnissen (Ateco CE) und **+1,06%** bei Gummi und Kunststoffen (Ateco CG)

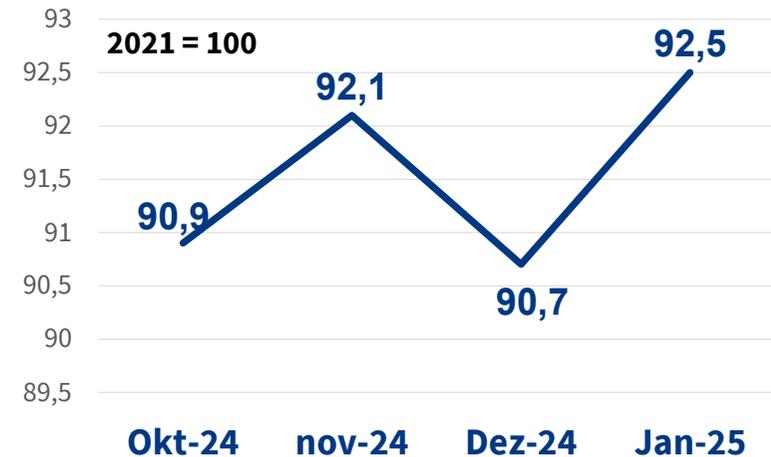
Der Aufschwung, so gering er auch sein mag, betrifft **einen besonders schwierigen Sektor**, der naturgemäß **oft ein deutlicher Indikator für anhaltende Trends** ist.

Landwirtschafts- und Ernährungssektor

Der Landwirtschafts- und Ernährungssektor verzeichnete vor dem Hintergrund der weltweiten Schrumpfung zwei Jahre mit starkem Wachstum: **+10%** im Jahr 2023 und **+9%** im Jahr 2024.



Industrieproduktion in Deutschland

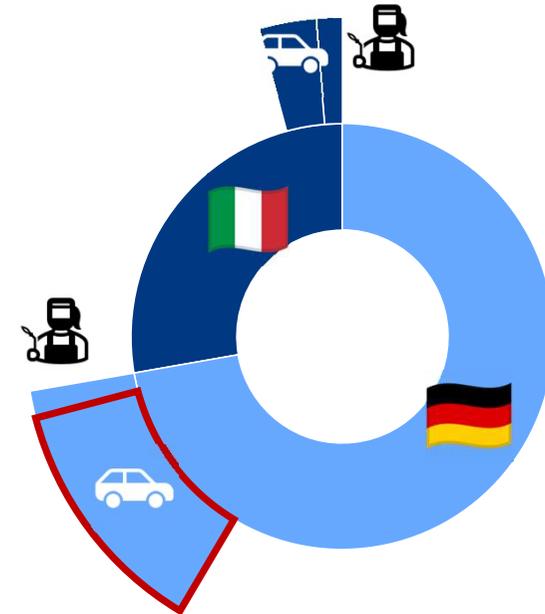
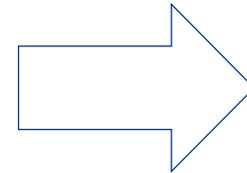
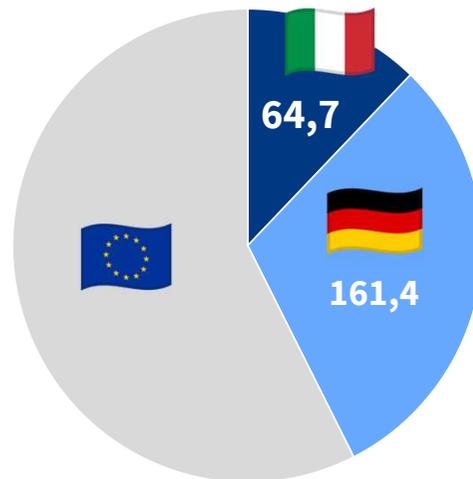


Im Januar 2025 stieg die Industrieproduktion an, was auf weitere positive Signale im November folgte. Darüber hinaus ist der Anstieg im Januar 2025 sogar **höher als der beste Wert des Vorquartals** (Nov. 24) und wurde durch den Anstieg der **Automobilproduktion (+6,4%** gegenüber Dez. 2024) und der **energieintensivsten Sektoren (+3,4%)** angetrieben.

Schwerpunkt Zölle

Zölle: Wie stark beeinflussen sie uns?

Auf Italien und Deutschland entfallen 42,5 % der gesamten EU-Ausfuhren in die USA.



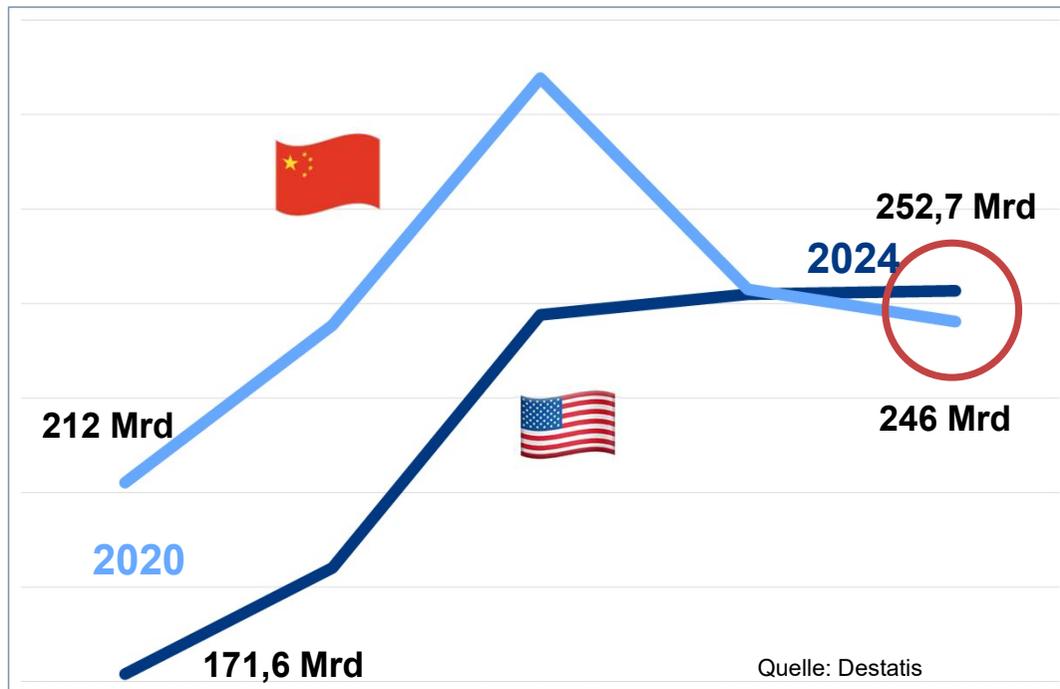
Die Stahl- und die Automobilindustrie machen ein Fünftel der IT-DE-Ausfuhren in die USA aus und werden am stärksten von den Zöllen betroffen sein (neben einigen Agrar- und Lebensmittelerzeugnissen).

Die Zölle werden daher **ein Handelsvolumen von mindestens 49,5 Milliarden betreffen**, zuzüglich indirekter Auswirkungen. Am stärksten betroffen ist die deutsche Automobilindustrie, die für 34 Milliarden Euro in die USA exportiert.

Schwerpunkt Zölle

USA-EU: Neuordnung der Beziehungen?

Gesamtwert des Handels mit Deutschland (in Euro)



Das deutsche De-Risking hat dazu geführt, dass der Handel mit China zugunsten des Handels mit den USA zurückgegangen ist. **Das Überholen wurde für 2024 bestätigt**, aber die Zölle könnten diese Dynamik beeinflussen.

In einer internen AHK-Umfrage vom Januar waren 60 Prozent der Unternehmen der Ansicht, dass die Zölle **zu einer langfristigen Umgestaltung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen der EU und den USA führen könnten.**

04 – Schlussfolgen

Beweise und Schlussfolgen

- Im Jahr 2024 schrumpfte der deutsch-italienische Wirtschaftsaustausch um 4 % auf 156 Mrd. EUR, was vor allem auf den Rückgang der italienischen Exporte aufgrund der deutschen Konjunkturabschwächung zurückzuführen ist. Der seit der Pandemie zu beobachtende allgemeine Anstieg des Handels wird jedoch bestätigt. Die wichtigsten Sektoren scheinen unter der Verlangsamung zu leiden, aber das Wachstum im Landwirtschafts- und Ernährungssektor hält an, während die chemischen Grundstoffe einen leichten, aber ermutigenden Anstieg verzeichnen. Die Lombardei ist nach wie vor das wichtigste Handelsgebiet, auf das ein Drittel des gesamten Handels entfällt. In Deutschland steht Bayern wieder an erster Stelle, was wahrscheinlich auf die Autokrise in Baden-Württemberg zurückzuführen ist.
- Für 2025 gibt es bereits einige Anzeichen für eine Rückkehr zum Wachstum, aber es wird wichtig sein, die Industrieproduktion und die Auswirkungen der US-Zölle zu beobachten, die sich direkt auf die Kernsektoren (Automobil und Stahl) und indirekt auf die innereuropäischen und deutsch-italienischen Wertschöpfungsketten auswirken könnten.
- In diesem Zusammenhang ist es notwendig, an drei dringenden Problemen zu arbeiten: Eindämmung der Energiepreise, Straffung der Bürokratie und Anziehung von Investitionen auch durch eine stärkere europäische Integration im Anschluss an die Berichte von Draghi und Letta. Langfristig brauchen wir eine deutsch-italienische Zusammenarbeit in Schlüsselsektoren für Innovation, wie sie im bilateralen Aktionsplan vorgesehen ist..

